Deutsches Seminar
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

PD. Dr. Peter Öhl * ☎ 203-3260 * **Büro:** Belfortstraße 14, 1. OG
uni-fr@oehl.gesus-info.de * http://oehl.gesus-info.de

Hauptseminar: 'Wandel in Morphologie und Lexikon'	Sommersemester 2012 Di 14.15-15.45 * Raum 3305	**Sprechstunde:** Mi 13.00-14.00

Vorbesprechung (24.04.12)

Geplanter Seminarverlauf:

Sitzung 2 **(08.05.) Sprachwandel: Grundlagen**

Sitzung 3 **(15.05.) ! Entfällt wegen Prüfungswoche !**

Sitzung 4 **(22.05.) Grundlagen der Morphologie; Referatvergabe**

Sitzung 5 **(05.06.) ! Entfällt wegen auswärtiger Verpflichtung !**

Sitzung 6 **(12.06.) Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung**
- Referat I Vor- und Frühgeschichte
- Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'

Sitzung 7 **(19.06.) Etymologie**
- Referat III Theoretische Grundlagen
- Referat IV Germanisch-Deutsche Wortgeschichte

Sitzung 8 **(26.06.) Kontaktphänomene**
- Referat V Sprachkontaktforschung
- Referat VI Latein/ AHD: Translation und Transferenz

Sitzung 9 **(03.07.) Morphologischer Wandel: Verbalflexion**
- Referat VII Die 'starken Verben' im Germanischen und Deutschen
- Referat VIII Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'.

Sitzung 10 **(10.07.) Erklärungsmodelle**
- Referat IX Morphologischer Wandel und 'Natürlichkeit'
- Referat X Grammatikalisierung

Sitzung 11 **(17.07.) Morphologische Variation im Nominalsystem**
- Referat XI Deklination
- Referat XII Wortbildung

Sitzung 12 **(24.07.) Entwicklung der analytischen Flexion**
- Referat XIII Perfekt
- Referat XIV Futur und Modalverben

1. Organisatorisches

- Bitte unbedingt vor jeder Sitzung die Kursunterlagen (auch die Handouts zu den Referaten) herunterladen: **http://oehl.gesus-info.de/uni-fr/index.html#Kurse**

1.1. Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2-mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Nach **Sitzung 4** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für einen Schein obligatorisch ist.
- Referat über eines der angegebenen Themen.
- Da angesichts der geringen Teilnehmerzahl recht umfangreiche Referate vergeben werden, genügt als Hausarbeit die Verschriftlichung Ihres Referats in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich. Es geht jedoch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das

Thema zu informieren. Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (24, S.7) zu konsultieren.

- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie oder Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in einer der *Fachbibliotheken der Philologie* oder in den *Universitätsbibliotheken* zu finden.
- Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift heraussuchen!
- **(SC)** verweist auf Literatur, die nicht in den Freiburger Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch als gescanntes PDF zugesandt werden kann. Wenden Sie sich hierzu bitte an meine wissenschaftliche Hilfskraft, Frau Schmid (whk@oehl.gesus-info.de).
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit **(G)** gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema vorweisen können.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt .
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Es gibt naturgemäß leichtere und schwerere Themen. Manche Referate erfordern etwas mehr, manche etwas weniger Vorbereitung. Es versteht sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im entgegengesetzten Fall!
- *Spätestens* in der Woche vor dem Referat kommen alle Referierenden eines Themas bitte gemeinsam in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen *Thesenpapiere* zu besprechen.
- Das untergliederte Handout soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähnter Publikationen* (vollständige ***Bibliographie*** mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende).
- Das Handout sollte jedoch nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet das 'Thesenpapier' mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- Anhand von Kriterien wie der *Qualität des Handouts*, der in der Sprechstunde gezeigten *Kompetenz* oder Intensität der *Vorbereitung* wird entschieden, wie der Vortrag aufgeteilt wird; es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden!
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail ***spätestens*** bis 14 Uhr am Tag vor der Sitzung!

1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegsprinten.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
  1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
     ! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
  2. Was ist das Ziel des vorgestellten Modells/ der Theorie? Wie unterscheidet es sich von anderen Modellen?
  3. Wie wird versucht, die Ziele zu erreichen (technische/ konzeptuelle Aspekte); Anwendungsbeispiele zur Erläuterung.
  4. Weiterführende Beispiele (wozu kann das Modell insgesamt dienen)
  5. Schluss: Zusammenfassung; Kommentar

- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), das Thema zu verstehen und dadurch das persönliche Wissen zu mehren, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema schult. *Referate sind das ideale Training für mündliche Prüfungen*!
- *Dauer des Referats*: ca. 40 min.

1.5. Hausarbeit

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.12 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: ***Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie***. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenz bei Unklarheiten:
  - Peterßen, Wilhelm H. (^{6}1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten.* München: Oldenbourg.
  - Eine sehr gute Richtlinie für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten findet sich auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: *http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html* (gesichtet 15.09.11)
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate**! Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und gegebenenfalls ein *ausgefülltes* **(! eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten)** *Formular für den Scheinerwerb* beigelegt werden.
- Abgabe spätestens **30.09.2012** (Geschäftstimmer Germanistik oder Pforte); Rückgabe ab Semesterbeginn im Sekretariat bei Frau Landwehr (Belfortstr. 14); Scheine sind ggf. im Geschäftszimmer abzuholen.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2 (08.05.) Sprachwandel: Grundlagen

Sitzung 3 (15.05.) ! Entfällt wegen Prüfungswoche !

Sitzung 4 (22.05.) Grundlagen der Morphologie; Referatvergabe

Sitzung 5 (05.06.) ! Entfällt wegen auswärtiger Verpflichtung !

2.2. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)

Sitzung 6 (12.06.) Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung

Referat I Vor- und Frühgeschichte

Beck, Heinrich (1998)	Die germanischen Sprachen der Völkerwanderungszeit.	**(2)** I, 979 ff.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	*Einführung in das Althochdeutsche*. 21-91.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Schweikle, Günther (1986)	*Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick.* 20-33.	Stuttgart: Metzler.
Seebold, Elmar (1998)	Indogermanisch - Germanisch - Deutsch: Genealogische Einordnung und Vorgeschichte des Deutschen.	**(2)** I, 963ff.
Speyer, Augustin (2007)	Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich. 13-22.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'

Geuenich, Dieter (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen, Sprachraum und Diagliederung des Althochdeutschen.	**(2)** II, 1144ff.
Klein, Thomas (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Altniederdeutschen (Altsächsischen).	**(2)** II, 1241ff.
Meineke & Schwerdt (2001)	*Einführung in das Althochdeutsche*. (73-92)	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Rautenberg, Ursula (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Mittelhochdeutschen.	**(2)** II, 1295ff.
Reichmann, Oskar (2000)	Die Diagliederung des Frühneuhochdeutschen.	**(2**) II, 1623ff.
Roelcke, Thorsten (1998)	Die Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte.	**(2)** I, 798ff.
Solms, Hans-Joachim (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Fnhd.	**(2)** II, 1513ff.
Wiesinger, Peter (2000)	Die Diagliederung des Neuhochdeutschen …	**(2)** II, 1932ff.
Wolf, Norbert R. (2000)	Die Diagliederung des Mittelhochdeutschen.	**(2)** II, 1385ff.

Sitzung 7 (19.06.) Etymologie

Referat III Theoretische Grundlagen

Bammesberger, Alfred (1998)	Etymologie.	**(2)** I, 775-86.
Birkhan, Helmut (1985)	Etymologie des Deutschen. 20-36; 199-222.	Bern, Frankfurt, NY: Lang.
Fritz, Gerd (1998)	Ansätze zu einer Theorie sprachlichen Wandels auf lexikalischer Ebene.	**(2)** I, 860-75.
McMahon, April (1994)	*Understanding Language Change.* 174-199.	Oxford: Blackwell.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	*Einführung in das Althochdeutsche*. 287-303.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris (^{2}2008)	*Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.* Kpp. 5.1.1.-5.2.4; 6.2.	Tübingen: Narr.
Seebold, Elmar (2004)	Etymologie	**(6)** II, 1910-15.
Solms, Hans Joachim (1998)	Historische Wortbildung.	**(2)** I, 596-610.

Referat IV Germanisch-Deutsche Wortgeschichte

Green, Dennis Howard (1998)	*Language and History in the early Germanic World.* 11-40.	Cambridge: University Press.
Stroh, Friedrich (1974)	Indogermanische Ursprünge.	**(21)**, 3-34.
Stroh, Friedrich (1974)	Germanisches Altertum.	**(21)**, 35-52.
Weisweiler, J. & W. Betz (1974)	Deutsche Frühzeit.	**(21)**, 55-132.

Sitzung 8 (26.06.) Kontaktphänomene

Referat V Sprachkontaktforschung

Boretzky, Norbert (2004)	Morphologische Entlehnung und Lehnübersetzung.	**(6)** II, 1644-1653
Birkhan, Helmut (1985)	*Etymologie des Deutschen.* 234-261	Bern, Frankfurt, New York: Lang.
McMahon, April (1994)	*Understanding Language Change.* 200-224; 253-283.	Oxford: Blackwell.
Muysken, Pieter (2004)	Pidginization, creolization, and language death.	**(6)** II, 1653-1661.
Oksaar, Els (2004)	Terminologie und Gegenstand der Sprachkontaktforschung.	**(2)** IV, 3160-71.

Referat VI Latein/ AHD: Translation und Transferenz

Betz, Werner (1974)	Lehnwörter und Lehnprägungen im Vor- und Frühdeutschen.	**(21)**, 135 -163.
Green, Dennis Howard (1998)	*Language and History in the early Germanic World.* 201-236; 291-308.	Cambridge: University Press.
Henkel, Nikolaus (2004)	Lateinisch/Deutsch.	**(2)** IV, 3171-83.
Koller, Werner (2004)	Übersetzungen ins Deutsche und ihre Bedeutung für die Deutsche Sprachgeschichte.	**(2)** I, 210-29.

Öhl, Peter (2011)	Althochdeutsche Übersetzungsliteratur in einem Modell translatorischen Wandels.	**(7)**, 133-148. **(SC)**

Sitzung 9 (03.07.) Morphologischer Wandel: Verbalflexion

Referat VII Die 'starken Verben' im Germanischen und Deutschen

Kühnel, Jürgen (^{2}1978)	*Grundkurs Historische Linguistik.* 53-82.	Göppingen: Kümmerle.
Mailhammer, Robert (2007)	*The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System.* 141-199.	Berlin: Walter de Gruyter.
Nübling, Damaris & al.(^{2}2008)	*Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels.* 209-214.	Tübingen: Narr.
Nübling, Damaris (1998)	*Wie die Alten sungen…* Zur Rolle von Frequenz und Allomorphie beim präteritalen Numerusausgleich im Fnhd.	*Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 17/2, 185-203.
Öhl, Peter (2011)	Regelmäßige und unregelmäßige Verbalparadigmen im Deutschen: Eine diachrone Herleitung.	*Sprache & Sprachen* 42, 32-52. **(SC)**
Schweikle, Günther (1986)	*Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick.* 76-85; 153-174.	Stuttgart: Metzler.
Vennemann, Theo (1994)	Zur Entwicklung der Reduplizierenden Verben im Germanischen.	*Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Literatur* (PBB) 116: 167-221.

Referat VIII Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'.

García G., Luisa (2005)	Germanische Kausativbildung. Die deverbalen *jan-Verben im Gotischen*. 11-51.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Kühnel, Jürgen (^{2}1978)	*Grundkurs Historische Linguistik.* 81-88.	Göppingen: Kümmerle.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	*Einführung in das Althochdeutsche*. 278-281.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris & al. (^{2}2008)	*Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.* 230f.	Tübingen: Narr.
Hill, Eugen (2004)	Das Germanische Verb für 'tun' und die Ausgänge des Germanischen Schwachen Präteritums.	*Sprachwissenschaft* 29 (3): 257-303.
Öhl, Peter (2011)	Regelmäßige und unregelmäßige Verbalparadigmen im Deutschen: Eine diachrone Herleitung.	*Sprache & Sprachen* 42, 32-52. **(SC)**

Sitzung 10 (10.07.) Erklärungsmodelle

Referat IX Morphologischer Wandel und 'Natürlichkeit'

Bittner, Andreas (1996)	*Starke „schwache" Verben - schwache „starke" Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit.* 4-69; 109-172.	Tübingen: Stauffenburg.
McMahon, April (1994)	*Understanding Language Change.* 96-107.	Oxford: Blackwell.

Referat X Grammatikalisierung

Diewald, Gabriele Maria (1997)	*Grammatikalisierung: eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen.* Kpp. 1, 2, 5.	Tübingen: Niemeyer.
DeLancey, Scott (2004)	Grammaticalization: from Syntax to Morphology.	**(6)** II, 1590-1600.
Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (^{2}2003)	*Grammaticalization.* Kpp. 1, 3, 5, 6.	Cambridge: University Press.
Nübling, Damaris (^{2}2008)	*Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.* Kp.10.	Tübingen: Narr.

Sitzung 11 (17.07.) Morphologische Variation im Nominalsystem

Referat XI Deklination

Kürschner, Sebastian (2008)	*Deklinationsklassen-Wandel. Eine diachron-kontrastive Studie zur Entwicklung der Pluralallomorphie im Deutschen, Niederländischen, Schwedischen und Dänischen.* 1-142.	Berlin [u.a.]: de Gruyter.

Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	*Einführung in das Althochdeutsche*. 238-250.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.

Referat XII Wortbildung

Birkhan, Helmut (1985)	*Etymologie des Deutschen.* 148-190	Bern, Frankfurt, New York: Lang.
Demske, Ulrike (1999)	Nominalisierungen im Deutschen und Englischen: Überlegungen zu einer Theorie sprachlichen Wandels.	**(18)**, 98-138.
Harnisch, Rüdiger (2001)	*Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen : synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters*. (punktuell)	Heidelberg: Winter.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	*Einführung in das Althochdeutsche*. 287-306.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris (^{2}2008)	*Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.* Kp.3.2.	Tübingen: Narr.
Rainer, Franz (2000)	Produktivitätsbeschränkungen.	**(6)** I, 877-86.
Solms, Hans-Joachim (1998)	Historische Wortbildung.	**(2)**, 596-610.

Sitzung 12 (24.07.) Entwicklung der analytischen Flexion

Referat XIII Perfekt

Grønvik, Ottar (1986)	*Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen.*	Oslo: Solum.
Morris, Richard L. (1988)	The rise of periphrastic perfect tenses in German: The case against Latin Influence.	**(1)**, 161-167.
Öhl, Peter (2009)	Die Entstehung des periphrastischen Perfekts mit *haben* und *sein* im Deutschen – eine längst beantwortete Frage?	*Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 28/2, 265-309.
Zimmermann, Rüdiger (1978)	Structural change in the English auxiliary system: On the replacement of *be* by *have*.	*Folia Linguistica* 6. 107-117.

Referat XIV Futur und Modalverben

Betten, Anne (1987)	*Grundzüge der Prosasyntax.* 111-121.	Tübingen: Niemeyer.
Diewald, Gabriele/ Habermann, Mechthild (2005)	Die Entwicklung von „werden“ + Infinitiv als Futurgrammem: ein Beispiel für das Zusammenwirken von Grammatikalisierung, Sprachkontakt und soziokulturellen Faktoren.	**(18)**, 229-250.
Diewald, Gabriele (1999)	*Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität.* (punktuell)	Tübingen: Niemeyer.
Harm, Volker (2001)	Zur Herausbildung der deutschen Futurumschreibung mit *werden + Infinitiv*.	*Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 68, 288-307.
Leiss, Elisabeth (2000)	Verbalaspekt und die Herausbildung epistemischer Modalverben.	*Germanistische Linguistik* 154, 63-83.

3. Literaturanhang

3.1. Literatur zu den Referaten (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)

1. Antonsen, Elmer H. / Hock, Hans Henrich (Hgg.) (1991): *Stæfcræft. Studies in Germanic Linguistics.* Amsterdam: Benjamins.
2. Besch, Werner & al. (Hrsg.) (^{2}1998-2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung.* Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**
3. Betten, Anne (1987). *Grundzüge der Prosasyntax.* Tübingen: Niemeyer.
4. Birkhan, Helmut (1985). *Etymologie des Deutschen.* Bern, Frankfurt, New York: Lang. **(G)**
5. Bittner, Andreas (1996). *Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit.* Tübingen: Stauffenburg.
6. Booij, Geert E., & al. (2000/ 2004). *Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung* (2 Bde.). Berlin [u.a.]: de Gruyter.

7. Bohušová, Zuzana & al. (Hgg.) (2011): *Translationswissenschaft und ihre Zusammenhänge 4*. Dresden: Neisse Verlag. (Studia Translatorica 2 – Beihefte zum Orbis Linguarum 98).
8. Boretzky, Norbert (1983). *Kreolsprachen, Substrate und Sprachwandel.* Wiesbaden: Harrassowitz.
9. Diewald, Gabriele Maria (1997). *Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen.* Tübingen: Niemeyer. (Germ. Arbeitshefte 36) **(G)**
10. Diewald, Gabriele (1999). *Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität.* Tübingen: Niemeyer.
11. García García, Luisa (2005): *Germanische Kausativbildung: die deverbalen jan-Verben im Gotischen.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
12. Green, Dennis Howard (1998). *Language and History in the early Germanic World.* Cambridge: University Press.
13. Grønvik, Ottar (1986). *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen.* Oslo: Solum.
14. Harnisch, Rüdiger (2001). *Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen : synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters*. Heidelberg: Winter.
15. Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien. (Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research.*). Berlin etc: de Gruyter. **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**
16. Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott ([2]2003). *Grammaticalization.* Cambridge: Cambridge University Press.
17. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research.* Berlin, de Gruyter. **(Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)**.
18. Kanngießer, Siegfried/ Vogel, Petra (Hgg.) (1999): *Elemente des Sprachwandels*. Opladen: Westdt. Verl.
19. Leuschner, T./Mortelmans, T./De Groodt, S. (Hgg.) (2005): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin, New York: de Gruyter.
20. Kühnel, Jürgen ([2]1978). *Grundkurs Historische Linguistik: Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte.* Göppingen: Kümmerle. **(G)**
21. Maurer, Friedrich & H. Rupp ([3]1974). *Deutsche Wortgeschichte.* Bd.I. Berlin: de Gruyter.
22. McMahon, April (1994). *Understanding Language Change.* Oxford: Blackwell.
23. Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001). *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn [u.a.]: Schöningh.
24. Nübling, Damaris ([2]2008). Historische Sprachwissenschaft des Deutschen : Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen: Narr. **(G)**

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

25. Bußmann, Hadumod ([3]2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft.* Stuttgart: Kröner.
26. Buscha, Joachim (1989). *Lexikon Deutscher Konjunktionen.* Leipz.: Enzyklopädie.
27. Campbell, Lyle ([2]2004). *Historical Linguistics – an Introduction.* Second Edition. Edinburgh: Edinburgh University Press.
28. Cook, Vivian J. & Mark Newson ([3]2007): *Chomsky's universal grammar: an introduction.* Oxford [u.a.]: Blackwell.
29. Dal, Ingerid ([3]1966). *Kurze Deutsche Syntax - Auf Historischer Grundlage.* Tübingen: Niemeyer.
30. Delbrück, Berthold & Karl Brugmann (1893-1900). *Vergleichende Syntax der Indogermanischen Sprachen.* Straßburg: Trübner.
31. Dürscheid, Christa ([4]2007). *Syntax: Grundlagen und Theorien.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G)**
32. Ebert, Robert Peter (1978). *Historische Syntax des Deutschen.* Stuttgart: Metzler.
33. Eisenberg, Peter ([3]2006). *Grundriß der deutschen Grammatik.* Bd. 1: *Das Wort.* Bd.2: *Der Satz.* Stuttgart: Metzler. **(G)**
34. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache.* Stuttgart, Weimar: Metzler.
35. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang. **(G)**
36. Haegeman, Liliane ([2]1994). *Introduction to Government & Binding Theory.* Oxf. etc: Blackwell. **(G)**
37. Haider, Hubert (2010). *The Syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press.
38. Keller, Rudolf E. & Karl-Heinz Mulagk (1986). *Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung.* Hamburg: Buske.
39. Kluge, Friedrich ([24]2002). *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache.* Bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin, New York: de Gruyter.
40. König, Werner ([16]2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache.* München: DTV. **(G)**
41. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. ([2]1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. **(G)**
42. Paul, Hermann ([24]1998). *Mittelhochdeutsche Grammatik.* Tübingen: Niemeyer.
43. Penzl, Herbert (1975). *Vom Urgermanischen zum Neuhochdeutschen.* Eine historische Phonologie. Berlin: Erich Schmidt.
44. Pfeifer, Wolfgang (etc.) (1989). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen.* Berlin: Akad. Verl.
45. Pittner, Karin & Judith Berman (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch.* Tübingen: Narr. **(G)**
46. Ramers, Karl-Heinz (1998). *Einführung in die Phonologie.* München: Fink.
47. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation.* Berlin, New York: de Gruyter.

48. Schmidt, Wilhelm ([10]2007): *Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium.* Stuttgart: Hirzel.
49. Schweikle, Günther ([5]2002). *Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick.* Stuttgart: Metzler. **(G)**
50. Sihler, Andrew L. (2000). *Language History. An introduction.* Amsterdam etc: Benjamins.
51. Sonderegger, Stefan (1979): *Grundzüge Deutscher Sprachgeschichte. Einführung - Genealogie - Konstanten.* Berlin: de Gruyter. **(G)**
52. Speyer, Augustin (2007): *Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G)**

3.3. Weiterführende Literatur

53. Andersen, Henning (1973): Abductive and deductive change. *Language 49*. 765-93.
54. Battye, Adrian & Ian Roberts (Hgg.) (1995). *Clause Structure and Language Change.* Oxford: Oxford University Press.
55. Betten, Anne (ed) (1990). *Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen.* Tübingen.
56. Britton, D. (ed.) (1996): *English Historical Linguistics.* Amsterdam: Benjamins.
57. Campbell, Lyle (2001): What's wrong with grammaticalization? *Language Sciences* 23:113-161.
58. Campbell, Lyle / Janda, Richard (2001): *Introduction: conceptions of grammaticalization and their problems.* Language Sciences 23:93-112.
59. Cherubim, Dieter (1975) (ed). *Sprachwandel. Reader zur Diachronischen Sprachwissenschaft.* Berlin, New York: de Gruyter.
60. Clark, Robin & Ian Roberts (1993): A Computational Method of Language Learnability and Language Change. *Linguistic Inquiry* 24, 299-345.
61. Coetsem, Frans v.& H. L. Kufner (eds.) (1972). *Towards a Grammar of Proto-Germanic.* Tübingen: Niemeyer.
62. Denison, David (1993): *English historical syntax: verbal constructions.* London [u.a.] : Longman,
63. Ebert, Robert Peter (1986). *Historische Syntax des Deutschen, 1300 - 1750.* Bern: Lang.
64. Fritz, Gerd (1998). *Historische Semantik.* Stuttgart, Weimar: Metzler.
65. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories.* Amsterdam: Benjamins.
66. Gelderen, Elly van (2004): *Grammaticalization as economy*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
67. Greenberg, Joseph (1974). *Language typology: a historical and analytic overview.* The Hague: Mouton.
68. Greenberg, Joseph H. (ed.) (1978): *Universals of Human Language.* Stanford (CA): University Press.
69. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ.* Tübingen: Narr.
70. Harris, Alice C. & Lyle Campbell (1995): *Historical syntax in cross-linguistic perspective.* Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.
71. Harris, Martin & Paolo Ramat (eds) (1987): *Historical Development of Auxiliaries*. Berlin: de Gruyter.
72. Hock , Hans Henrich ([2]1991). *Principles of Historical Linguistics.* Amsterdam: Mouton de Gruyter.
73. Hopper, Paul J. (1975): *The Syntax of the simple Sentence in Proto- Germanic.* The Hague/Paris.
74. Jäger, Agnes (2008): *History of German negation.* Amsterdam: John Benjamins.
75. Jones, Charles (ed) (1993). *Historical Linguistics: Problems and Perspectives.* London, New York: Longman.
76. Kastovsky, Dieter et al. (eds) (1986). *Linguistics across historical and geographical boundaries.* Festschrift für Karl Fisiak. Berlin: Mouton de Gruyter.
77. Keller, Rudi ([2]1996). *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache.* Tübingen, Basel: Francke
78. Keller, Rudi ([2]1996). *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache.* Tübingen, Basel: Francke
79. Kemenade, Ans van & Nigel Vincent (1997). (eds) *Parameters of morphosyntactic change*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
80. Kiparsky, Paul (1975). Sprachuniversalien und Sprachwandel. IN (59), 237-276.
81. Kuroda, Susumu (1999). *Die historische Entwicklung der Perfektkonstruktionen im Deutschen.* Hamb.: Buske.
82. Lehmann, Christian (1995[1982]). *Thoughts on Grammaticalization.* München: Lincom Europa.
83. Leiss, Elisabeth (2000): *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit.* Berlin, New York: de Gruyter.
84. Leiss, Elisabeth (2011): *Historische Morphologie und Syntax des Deutschen.* Berlin: de Gruyter.
85. Lenerz, Jürgen (1984) *Syntaktischer Wandel und Grammatiktheorie. Eine Untersuchung an Beispielen aus der Sprachgeschichte des Deutschen.* Tübingen: Niemeyer.
86. Li, Charles N. (ed.) (1977). *Mechanisms of Syntactic Change.* Austin, Tex.: Univ. of Texas.
87. Lightfoot, David (1979): *Principles of diachronic syntax.* Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press.
88. Mailhammer, Robert (2007): *The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System.* Berlin: Walter de Gruyter.
89. Martinet, André ([1955] 1981): *Sprachökonomie und Lautwandel. Eine Abhandlung über die diachronische Phonologie*. Aus dem Französischen von Claudia Fuchs. Stuttgart: Klett-Cotta.
90. Meillet, André (1912): L'évolution des formes grammaticales. In: Ibd. (1921), *Linguistique Historique et Linguistique Générale*. Paris: Champion. 130-148.

91. Oubouzar, Erika (1975) Über die Ausbildung der Zusammengesetzten Verbformen im Deutschen Verbalsystem. *PBB* (= *Beitr. z. Gesch. d. dt. Spr. u. Lit.*) (H) 95: 5-96.
92. Paul, Hermann (1880): *Prinzipien der Sprachgeschichte.* 9. Auflage: Tübingen (1975).
93. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky.* Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
94. Pintzuk, Susan et al. (eds.) (2000). *Diachronic Syntax. Models and Mechanisms.* Oxford: University Press.
95. Pisani, Vittore (1975). *Die Etymologie. Geschichte, Fragen, Methode.* München: Fink.
96. Ramat, Paolo (1981). *Einführung in das Germanische.* Tübingen: Niemeyer.
97. Ramers, Karl-Heinz (1999). *Historische Veränderungen prosodischer Strukturen: Analysen im Licht der nichtlinearen Phonologie.* Tübingen: Niemeyer.
98. Rauch, Irmengard (ed.) (1995): *Insights in Germanic linguistics.* Berlin: de Gruyter. Trends in linguistics / Studies and monographs 83.
99. Rauch, Irmengard (ed.) (1999): *New Insights in Germanic linguistics.* New York: Lang.
100. Roberts, Ian G. (1993): *Verbs and diachronic syntax: a comparative history of English and French.* Dordrecht: Kluwer.
101. Schwerdt, Judith (2000). *Die 2. Lautverschiebung. Wege zu ihrer Erforschung*. Heidelberg: Winter.
102. Sommerfeldt, Karl-Ernst (1988). *Entwicklungstendenzen in der Deutschen Gegenwartssprache.* Leipzig: VEB.
103. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen.* 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg.
104. Toman, Jindrich (ed.) (1985): *Studies in German Grammar.* Dordrecht: Foris.
105. Trier, Jost (1931). *Der Deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes. Die Geschichte des Sprachlichen Feldes.* Heidelberg: Winter.
106. Wischer, Ilse & G. Diewald (eds.) (2002). *New reflections on grammaticalization.* Amsterdam: Benjamins.